aber konnten sie, ohne Gefahr zu laufen, in diesem Sumpf zu versinken, nicht mehr weiter nach Norden vordringen und so nahe am Ziele, schien ihr Plan, den Nordpol zu erreichen, nicht in Erfüllung zu gehen.

Nach ihren Berechnungen waren sie jetzt bis 88° 55′ nördl. Breite und 30° östl. Länge gekommen, infolgedessen nur noch wenig über einen Grad zurückzulegen war.

Wonström stand da und kratzte sich hinter den Ohren, während Eduard ganz untröstlich zu sein schien. Endlich rief Wonström: „Können wir den Nordpol nicht zu Lande erreichen, so müssen wir versuchen, zu Wasser hinzukommen. An Baumaterial fehlt es hier nicht, und dieser Fluß scheint direkt nach Norden zu gehen."

„Gut denn, zu Wasser!" sagte Eduard, „fangen wir sofort an, ein Schiff zu bauen."

Dicht am Ufer dehnte sich ein kleiner Fichtenwald aus. Dorthinein gingen sie und suchten sich sogenannte stammdürre Stämme aus, weil diese bei großem Volumen eine geringe Schwere haben, und sägten die passenden ab.

Stamm für Stamm trugen sie an das Flußufer und begannen, als sie genügendes Material hatten, ein großes Floß zu bauen.

XXXII. Kapitel.

Rieseneidechsen.

Eine urweltliche Wasserfahrt.

Beim Absägen der Bäume waren sie auf ein mausartiges Tier gestoßen, das Eduard als eine Beutelratte, das älteste Säugetier der Erde (Phascolomys Wombat) bestimmte. Sehr viele kleine Insekten, namentlich Käfer, umschwirrten sie. Termitenameisen bewohnten von ihnen selbst ausgehöhlte Baumstämme und am Flusse wiegten sich Scharen bunter Libellen.

Beide Freunde waren beschäftigt, ihr Floß zu bauen. Mit langen Nägeln und festen Stricken reihten sie Stamm an

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000325